



Begegnungen auf dem Campus Mitte der RWTH Aachen zwischen Bibliothek und SuperC. An der preisgekrönten monumentalen Skulpturengruppe „Menschen im Gespräch“ (1967) des Aachener Bildhauers Heinz Tobolla kommt man nicht so einfach vorbei. Mit zahlreichen Kunstwerken hinterließ der Künstler in Aachen dauerhafte Spuren.

Wie viel Elite braucht das Land?

Die Exzellenzinitiative geht in die dritte Runde

Bis Ende Juni verhandeln die Wissenschaftsminister der Länder über die neuen Rahmenbedingungen für die 2018 beginnende dritte Runde der Exzellenzinitiative. Dann wird ein schlüssiges Gesamtkonzept für die neue Bund-Länder-Initiative erwartet.

Ein Blick zurück. Bund und Länder fördern seit 2006 mit einem Gesamtvolumen von 4,6 Milliarden Euro gemeinsam die Spitzenforschung an deutschen Universitäten. Die erste Förderphase lief von 2006 bis 2011, die zweite begann 2012 und endet im Herbst 2017. Aktuell gibt es drei Förderlinien: Graduiertenschulen für Doktoranden, Exzellenzcluster der Forschung und sogenannte Zukunftskonzepte, die zur Auszeichnung „Exzellenzuniversität“ führen. Ziele der Exzellenzförderung sind: Deutschlands Spitzenforschung zu stärken, die deutsche Wissenschaft international sichtbarer und die Strukturen der Universität innovationsfähiger zu machen.

Der Ende Januar vorgelegte Evaluationsbericht der internationalen Expertenkommission unter Leitung des Schweizer Wissenschaftlers Dieter Imboden sollte die bisherigen Förderrunden bewerten und Empfehlungen für das Nachfolgeprogramm

geben. Insgesamt attestiert der Bericht der Eliteförderung ein positives Urteil. Nicht nur die geförderten Institutionen konnten eine Stärkung der Spitzenforschung verzeichnen. Auch das gesamte Hochschulsystem hat von dieser Initiative profitiert, insbesondere mit Blick auf die Profilbildung der Universitäten.

Wie geht es weiter? Die Exzellenzcluster sollen als Herzstück der Initiative fortgeführt werden, jedoch flexibler und langfristiger. Die Graduiertenschulen werden wegfallen, die bestehenden werden voraussichtlich von der DFG weiterfinanziert. Das Modell der Zukunftskonzepte, verbunden mit der Vergabe des Titels „Exzellenzuniversität“, soll beibehalten werden. Uneins ist man sich darüber, ob künftig einzelne Universitäten oder Forschungsregionen mit dem Titel ausgezeichnet werden.

Ein Defizit sollte unter die Lupe genommen werden. Der Internationalisierungsaspekt kommt zu kurz. Die wissenschaftliche Elite in Deutschland ist nach wie vor überwiegend deutsch und nicht international. Es stünde auf dem Programm, für hochkarätige Forschung die Besten einer Disziplin aus dem Ausland zu gewinnen.

Brigitte Kuntzsch

Gastkolumne

Willkommen an der RWTH

Anfang Mai werden sich an der RWTH Aachen zahlreiche Alumni-, Career Service-, Fundraising- und Marketing-Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur 21. acn-Konferenz treffen. Wir, die RWTH Aachen, freuen uns sehr auf alle Gäste aus dem In- und Ausland, und hoffen, möglichst angenehme und hilfreiche Rahmenbedingungen für eine inspirierende Konferenz bieten zu können.

Im Januar 2001 wurde an der RWTH Aachen eine zentrale Alumni-Betreuung mit dem Alumni-Team in der Hauptverwaltung eingerichtet. Dank modernster Kommunikationstechnologien – insbesondere durch die virtuellen Plattformen im Internet – sind die Kontaktmöglichkeiten mittlerweile in vieler Hinsicht im Vergleich zu den Anfängen der Alumni-Arbeit einfacher geworden.

Der persönliche Informations- und Erfahrungsaustausch, wie er gerade auch auf Konferenzen stattfindet, sollte aber weiterhin ein unverzichtbarer Bestandteil menschlicher Kommunikation bleiben und ist generell für die persönliche Bindung der Ehemaligen an ihre Alma Mater und die Entwicklung der Alumni-Netzwerke sehr wichtig. Oder, um es mit den Worten Wilhelm von Humboldts zu sagen: „Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

In diesem Sinne wünsche ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der diesjährigen acn-Konferenz zahlreiche wertvolle Begegnungen und Gespräche an der RWTH Aachen.

Ernst Schmachtenberg

*Professor Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg,
Rektor der RWTH Aachen*

Aachen 2016

Vom 6. bis 8. Mai 2016 findet die 21. acn-Konferenz an der RWTH Aachen statt. Noch nicht angemeldet? Frühbucherrabatt gibt es bis zum 31. März 2016.

Bitte achten Sie bei der Buchung Ihres Hotelzimmers (Selbstbucher) auf die Terminierung der jeweiligen Kontingente.

Kontakte.Karriere. Kompetenzen.Kooperationen.

Alumniportal Deutschland – das digitale Netzwerk für Alumni, Hochschulen und Unternehmen

Derzeit sind über 300.000 ausländische Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Hinzu kommen internationale Stipendiaten anderer Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Teilnehmer an Trainings und Kursen deutscher Institutionen im In- und Ausland. Während des Aufenthalts in Deutschland entstehen viele persönliche und berufliche Kontakte, es werden intensive Lern- und Arbeitserfahrungen gemacht und neues Fachwissen wird hinzugewonnen. Nach Abschluss ihrer Aus- oder Weiterbildung gehen viele Alumni wieder zurück in ihre Heimatländer. – Und das war es dann?

Nein! Das [Alumniportal Deutschland](http://www.alumniportal-deutschland.org) (www.alumniportal-deutschland.org) ist eine weltweit einzigartige Plattform, auf der die Erfahrungen und Kompetenzen der Deutschland-Alumni gestärkt und gebündelt werden. Hier treffen die Biotechnologen in Indonesien, der Journalist in Brasilien und die Deutschlehrerin in Spanien auf andere Alumni. Und nicht nur das: Hier treffen sie auch auf Vertreter deutscher Hochschulen, auf HR-Leute von Niederlassungen deutscher Unternehmen im Ausland und auf deutsche Organisationen der internationalen Zusammenarbeit. Diese nutzen das Portal zur Kontaktpflege mit ihren Alumni, aber auch um Fachkräfte zu rekrutieren, Netzwerke zu gründen und Projekte zu initiieren.

Das Alumniportal Deutschland wird von der deutschen Bundesregierung gefördert und von einer Kooperation, bestehend aus dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem Goethe-Institut und der Alexander von Humboldt-Stiftung, umgesetzt.

Die internationale Alumni-Arbeit birgt die Herausforderung der großen Distanzen und der Dezentralität. Eine moderne Alumni-Arbeit setzt deshalb in der digitalen Welt an. Nur so ist eine Kommunikation mit Alumni über Kontinente hinweg möglich. Für einzelne Organisationen oder Hochschulen ist es kaum möglich, die Vielzahl der digitalen

Kommunikationswege technisch aufzusetzen und dauerhaft zu betreiben. Der Zusammenschluss vieler und die Nutzung einer gemeinsamen Plattform wie beim Alumniportal



Deutschland birgt viele spannende Möglichkeiten für alle Beteiligten.

Alumni sind nicht nur potentielle Kooperationspartner und Arbeitnehmer, sie sind auch Botschafter Deutschlands und ihrer Bildungseinrichtungen. Das Portal bietet viele Optionen für Hochschulen und Organisationen: Sie können ihre alumnirelevanten Angebote einem weltweiten Publikum präsentieren und durch gezielte Community-Aktivitäten

Alumni an die eigene Hochschule, aber auch an Deutschland binden und einen dauerhaften Kontakt pflegen. Alumni-Manager können sich auf dem Portal eine eigene Alumni-Webseite erstellen und dort ihre Aktivitäten und Alumni vorstellen. Sie können die zahlreichen Funktionalitäten der Community nutzen, um den Kontakt zu ihren Alumni zu pflegen und haben sogar die Möglichkeit, eigene Online-Seminare durchzuführen. Außerdem

können Hochschulen/Organisationen im digitalen Alumni-Magazin des Portals Veranstaltungen ankündigen und Ausschreibungen platzieren.

Sabine Olthof

*Sabine Olthof, Senior Projektleiterin Global Partners of Germany | Alumniportal Deutschland
Globale Wissenskooperationen und Lernen |
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH*

Alumni-Preis 2016 Bewerbungen bis 31. März

Bewerbungsschluss für den Alumni-Preis „Premium D-A-CH“ 2016 ist am 31. März 2016, 24 Uhr. Die aktuelle Ausschreibung fragt nach vorbildlichen Konzepten, die an Institutionen durchgeführt werden, in denen Alumni-Management, Career Service und Fundraising organisatorisch unter einem Dach zusammengefasst sind. Bewerbungsunterlagen gibt es als Download auf der [acn-Webseite](#).

Förderung durch den DAAD Links und noch mehr ...

Der DAAD macht mit seinen Förderprogrammen den deutschen Hochschulen Angebote, die sie zum Ausbau internationaler Netzwerke und zur Realisierung ihrer Internationalisierungsstrategien einsetzen können. Dazu hat der DAAD eine Vielzahl konkreter Programme und fachlicher Alumni-Sonderprojekte aufgelegt. Das Infoblatt „[Alumni-Förderung durch den DAAD](#)“ gibt Aufschluss darüber.

Die Neuen

3

Der Verband begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.

Ingolstadt

THI fördert Startup-Szene

Die Technische Hochschule Ingolstadt (THI) bietet ein breites Spektrum an ingenieurwissenschaftlichen, informatikorientierten und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft – sowohl mit den Global Playern als auch mit mittelständischen Betrieben.



Große Bedeutung hat das Thema Existenzgründung. Der neue Bachelorstudiengang „Digital Business“, der ab dem WS16 angeboten wird, befähigt Studierende dazu, innovative Geschäftsmöglichkeiten auf IT-Basis zu gestalten und umzusetzen. Für alle Studierenden bieten sich bereits während des Studiums viele Networking-Möglichkeiten. Die studentische Gründerinitiative NEWEXIST fördert den Austausch zwischen Gründern und Studierenden. Das THI Alumni Netzwerk kooperiert eng mit NEWEXIST und bindet Alumni mit ein. Am THI-Campus ist ein digitales Gründerzentrum in Planung.

2001 wurde der Alumni-Club durch ehemalige Studierende gegründet. Seit 2014 wird das THI Alumni Netzwerk von der Hochschule direkt verwaltet. Das Angebot beinhaltet u.a. Netzwerktreffen, Seminare und exklusive Werkstattgespräche.

Die THI freut sich weiterhin auf einen regen Erfahrungsaustausch mit alumni-clubs.net.

Daniela Deichstetter

Kontakt: Daniela Deichstetter
Career Service und Studienberatung
Referentin THI Alumni Netzwerk
daniela.deichstetter@thi.de
www.thi.de

Ottersberg

Künstlerisch handeln in sozialer Verantwortung

Die Hochschule für Künste im Sozialen (HKS), Ottersberg ist europaweit eine der größten Ausbildungsstätten für Kunsttherapie, Kunst und Theaterpädagogik. Mit den drei angebotenen Bachelor-Studiengängen „Kunst im Sozialen. Kunsttherapie und Kunstpädagogik“, „Theater im Sozialen. Theaterpädagogik“ und „Freie Bildende Kunst“ genauso wie mit dem interdisziplinären Master „Kunst und Theater im Sozialen“ erwerben Studierende die Kompetenz, an der Schnittstelle von Kunst, sozialer Praxis und gesellschaftlicher Innovation zu agieren. AbsolventInnen arbeiten erfolgreich in der Jugend- und Altenhilfe, in heilpädagogischen Institutionen, soziokulturellen Projekten und als freie KünstlerInnen und KunsttherapeutInnen.

Die HKS ist zurzeit noch beim Aufbau eines strategischen Alumni-Managements. Der Alumni-Club verfolgt das Ziel, die Bindung zur Hochschule sowohl über informelle Veranstaltungsformate als auch über Weiterbildungsformate für Ehemalige und Studierende – im Sinne des student-life-cycle – aufrechtzuerhalten und auszubauen.



„body on line“, interdisziplinäres Projekt 2012

Von alumni-clubs.net wünschen wir uns eine Vernetzung mit anderen (Kunst-)Hochschulen, die mit inhaltlichen Impulsen von acn unterstützt wird.

Denise Wulf

Kontakt: Denise Wulf, Hochschulmarketing
Assistenz Akademische
Hochschulleitung
dw@hks-ottersberg.de
www.hks-ottersberg.de



Die Absolventen der DHBW Heilbronn bei ihrer Graduierungsfeier 2015

Heilbronn

Betriebswirtschaft dual

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) ist die erste duale, praxisintegrierende Hochschule in Deutschland. Gegründet am 1. März 2009 führt sie das seit über 40 Jahren erfolgreiche duale Prinzip der früheren Berufsakademie Baden-Württemberg fort. Mit mehr als 34.000 Studierenden und 145.000 Alumni ist die DHBW die größte Hochschule des Landes.

Als jüngste Studienakademie hat sich die DHBW Heilbronn mit ihrem einmaligen Studienangebot zur ersten Adresse für den Lebensmittelhandel entwickelt. Über 1.000 Studierende sind derzeit in den BWL-Studiengängen Handel, Dienstleistungsmanagement und Food Management eingeschrieben und können auch das neue Laborzentrum „DHBW Sensoricum“ nutzen.

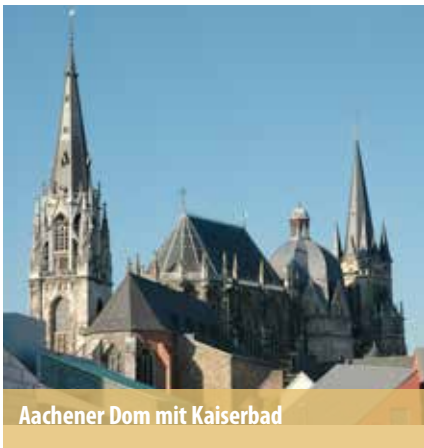
Ziele der Alumni-Aktivitäten sind es, mit unseren ehemaligen Studierenden in Kontakt zu bleiben und sie als Teil der DHBW Heilbronn aktiv in das Hochschulleben einzubinden. Der Erfahrungsaustausch und das Knüpfen neuer Kontakte sowie die Möglichkeit, Wissen und Erfahrungen als Dozent weiterzugeben, stehen dabei im Vordergrund. Wir unterstützen unsere Alumni bei der Organisation von Kurs- und Jahrgangstreffen, informieren über aktuelle Entwicklungen und laden zu Events am Campus ein.

Sandra Seiz

Kontakt: Dr. Sandra Seiz
Alumni-Management
alumni@heilbronn.dhbw.de
www.heilbronn.dhbw.de

Gewusst? – Gewonnen! Aachen entdecken

Der Aachener Dom ist Bischofskirche des Bistums Aachen, Begräbniskirche Karls des Großen und bedeutendstes Wahrzeichen der Stadt. Er wurde 1978 als erstes deutsches Kulturdenkmal in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen.



Aachener Dom mit Kaiserbad

Nachdem Karl der Große beschlossen hatte, sesshaft zu werden – vorher wanderten die Herrscher von Pfalz zu Pfalz –, wählte er Aachen als Königspfalz. Er begann zunächst mit dem Bau der Pfalzkapelle, auch karolingisches Oktogon genannt. Die ehemalige Pfalzkapelle gilt als das bedeutendste architektonische Beispiel der karolingischen Renaissance.

Wann und wo wurde Karl der Große zum Kaiser gekrönt?

Antworten bitte mit dem Betreff „Rätsel“ an alumninews@alumni-clubs.net schicken; Einsendeschluss: Montag, 18. April 2016. Die Gewinnerin/der Gewinner wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost und bekommt die Tagungspauschale für die 21. acn-Konferenz in Aachen erlassen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Brigitte Kuntzsch

Das Format des Stadtführers „Aachen entdecken“ ist komfortabel. Das Bändchen passt mühelos in die Hand- oder Jackentasche. Die Autorin Sabine Mathieu ist seit 1998 Stadtführerin in der Kaiserstadt. Für Schnelleinsteiger bietet der kleine Stadtführer einen raschen Überblick über die Stadt mit knappen fundierten Informationen. Mathieu schlägt fünf themenorientierte Rundwege vor und geht mit wenigen Tipps über die Stadtgrenzen hinaus. Ein kleines Aachen-ABC und touristische Hinweise ergänzen das Bändchen.

Brigitte Kuntzsch

Sabine Mathieu, Aachen entdecken.
Ein Stadtführer, Aachen 2014; 9,95 Euro



Social Media-Tipp

Studierende und Absolventen als Videobotschafter

Die Berufsorientierungsplattform whatchado bietet allen acn-Mitgliedern ein exklusives Angebot rund um ihr neuestes Produkt, den StoryRecorder.

Mit dieser neuen Software können Mitglieder Video-CVs von sich selbst aufnehmen und auf whatchado veröffentlichen. Hochschulen und Absolventen können sich damit authentisch präsentieren und neue Zielgruppen erreichen.

Die ersten fünf Hochschulen, die auf whatchado acht Videos online stellen, erhalten ein kostenloses Profil. Die TU Wien, die Uni Wien und AIESEC haben bereits ein Profil.

Weitere Infos dazu auf der [acn-Webseite](#).

Philip Dunkhase

Alumni im Fokus

Der Schauspieler August Schmölder



„Alles begann auf einem kleinen weststeirischen Bauernhof und mit Volksmusik. Ich wollte berühmt werden, aber mit Volks- und Hauptschule und

einer Kochlehre war kein Studium außer „Darstellende Kunst“ möglich. Der Komponist Maximilian Kojetinsky [...] ermunterte mich, die Aufnahmeprüfung an der Kunstuni in Graz zu machen.“

Der österreichische Schauspieler und Schriftsteller August Schmölder ist Alumnus der Kunstuniversität Graz (KUG), wo er ein Schauspielstudium absolvierte. Theaterrollen in Wien, Hamburg, München, Stuttgart und bei den Salzburger Festspielen sowie intensive Tätigkeit für das Fernsehen begleiteten seine Karriere. Schmölder spielte in Kinofilmen wie „Requiem für Dominik“ (1991), „Schindlers Liste“ (1993), „Der Untergang“ (2004), „Vielleicht in einem anderen Leben“ (2010) und „Ludwig II.“ (2012). Er ist ebenfalls in zahlreichen Tatort-Folgen und weiteren Serien zu sehen.

Der Schauspieler wurde 2009 für den Deutschen Fernsehpreis, 2010 für den Bayerischen Fernsehpreis und 2012 für die „Romy“ jeweils als „Bester Schauspieler“ nominiert. Für sein humanitäres Engagement wählte ihn „Die Presse“ 2012 zum „Österreicher des Jahres“. 2013 verlieh ihm der österreichische Bundespräsident den Titel Professor.

Quelle: www.csc-kug.at

- 18. März 2016 / 12. Regionaltreffen Ost / Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg
- Frühjahr 2016 / 16. Regionaltreffen Österreich /
- Frühjahr 2016 / 15. Regionaltreffen Baden-Württemberg / Zeppelin Universität Friedrichshafen
- 11. und 12. April 2016 / Workshop Hochschul-Sponsoring I / Universität Leipzig
- 6. Mai 2016 / 4. Treffen AG Kunst und Musik / RWTH Aachen
- 15. und 16. Juni 2016 / Workshop Hochschul-Sponsoring II / TU Darmstadt
- 27. Oktober 2016 / 23. Regionaltreffen NRW / HÜF-NRW, Hagen
- 4. November 2016 / 13. Regionaltreffen Ost / Technische Universität Ilmenau

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.alumni-clubs.net

23. Mai 2016 / Redaktionsschluss ALUMNI NEWS 2016-2

Herausgeber

Christian Kramberg, alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Brigitte Kuntzsch (BK)

Grafik und Layout

Andreas Bonin, www.zerotondo.de

Fotos

S. 1 RWTH Aachen | Peter Winandy; S. 2 © Alumniportal Deutschland; S. 3 THI, HKS Ottersberg, DHBW Heilbronn | magmell; S. 4 © Bernd Schröder | ats (links), © Manfred Weis (rechts)

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören knapp 300 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.